

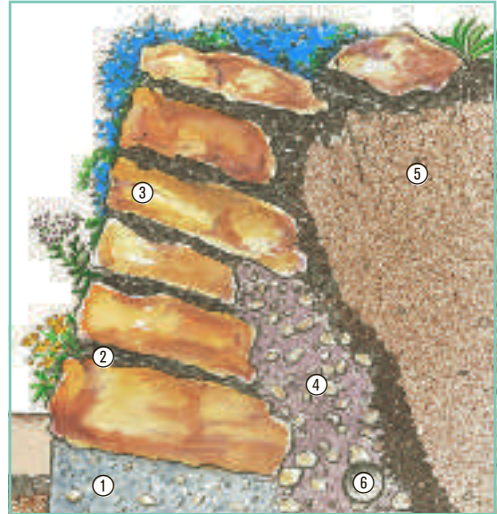
## Bau einer Trockenmauer

Trockenmauern bieten nicht nur für unsere Steingartenpflanzen einen idealen Lebensraum, sondern auch allerlei nützliche Tiere fühlen sich hier wohl, etwa Eidechsen und Laufkäfer. Wie beim Mauerwall kann im Normalfall bis zu einer Höhe von ca. 1 m ohne Unterbau bzw. Fundament gearbeitet werden. Ist der Boden sehr feucht, stellen wir die erste Steinreihe auf eine Schotter- oder Splittunterlage von mindestens 20 cm, über 1 m Mauerhöhe je nach Bodenfeuchte und Mauerhöhe auf mindestens 20–40 cm. Auch ein Drainagerohr mit sicherem Auslauf zur Entwässerung des Mauerhintergrunds sollte unbedingt eingeplant werden.

Ihre stützende Funktion erhält die Trockenmauer, indem sie an den abgestochenen Hang angelehnt und der Zwischenraum im

### Mein Rat

Trockenmauerneulinge sollten für ihr Vorhaben ausreichend Zeit und Geduld mitbringen, da nur die wenigsten Steine auf Anhieb an die vorgesehene Position passen. Ratsam ist auch, zunächst einmal bei niedrigen Mauern oder einer Testmauer Erfahrungen zu sammeln. Ausdrücklich hinweisen möchte ich auf den Einsatz zweckentsprechender Arbeitskleidung wie Handschuhen, Sicherheitsschuhen und sicheren Werkzeugs.



#### Aufbau einer Trockenmauer

Höhere Mauern stehen auf einem Unterbau aus Schotter. Die leichte Neigung zum Hang stabilisiert das Bauwerk und versorgt die Pflanzenwurzeln mit Wasser.

① Schotter (Unterbau), ② Steingartenerde, ③ Ankerstein, ④ Drainagematerial, ⑤ Mutterboden, ⑥ Drainagerohr

unteren Bereich mit Schotter, der obere Bereich mit Mutterboden oder abgemagerter Steingartenerde aufgefüllt und verdichtet wird. Statt Mörtel wird ein Gemisch aus Splitt und Mutterboden in die Fugen eingebracht. Die durch den Splitt entstehende Reibung zwischen den Steinreihen verleiht der Mauer ihre Festigkeit.

Für ausreichende Standfestigkeit sorgt ein Anlauf (Neigung zum Hang) von 10–15 %. Dazu wird bereits die erste Steinlage auf dem

Unterbau mit einer entsprechenden Neigung nach hinten eingebaut. Alle darauf aufgeschichteten Steinreihen erhalten dann automatisch diesen Neigungswinkel. Eine gelegentliche Kontrolle mit Wasserwaage und Meterstab ist trotzdem ratsam.

An der Mauerkrone sollten die Steine eine Tiefe (Breite) von ca. 25 cm haben, im unteren Bereich entsprechend stärker. Um den Bodendruck gleichmäßiger zu verteilen, sollte die erste Steinlage aus den breitesten Steinen bestehen. Die senkrechten Stoßfugen können

etwas breiter ausfallen, um den Wurzelballen der Pflanzen ausreichend Platz zu bieten. Die waagrecht verlaufenden Lagerfugen erhalten 2–3 cm Stärke.

Unterschiedliche Steingrößen verleihen dem Bauwerk seinen besonderen Reiz. Überlange Lagerfugen und Stoßfugen über 2 Steinreihen sollten vermieden werden. Sogenannte Wechsler, die über 2 Steinlagen eingebaut werden, unterbrechen die Lagerfugen. Übermäßig große Steinquader stören den optischen Eindruck der Mauer und beeinträchti-

- 1** 12 t Kalksteine werden für 18 m<sup>2</sup> Trockenmauer benötigt.



- 3** Bereits die erste Lage ist schräg nach hinten geneigt.



- 2** Hinterfüllt wird mit einem Splitt-Erde-Gemisch.



- 4** Mit einer Kelle werden die senkrechten Fugen gefüllt.



gen die Stabilität. Bei höheren Mauern können jedoch vereinzelt überlange Steine als Ankersteine quer zur Mauer in den Hang eingebaut werden, um die Standfestigkeit insgesamt zu erhöhen.

Mit dem Wachsen der Mauer schwindet der Steinvorrat. Dann kann es notwendig sein, Steine zuzurichten bzw. zu spalten. Mit Hammer und Meißel ist dies besonders bei Kalksteinen leicht möglich, wenn entlang der Schichtung des Steins gearbeitet wird. Anfallender Bruch wird gleich hinter der Mauer als Drainagematerial entsorgt oder zum späteren Verkeilen der Pflanzen zur Seite gelegt. Grundsätzlich werden alle Steine lagerhaft, d. h. wie in der Natur vorkommend, mit waa-

gerecht liegenden Sedimentschichten verarbeitet. Bei senkrecht stehender Schichtung kann Wasser eindringen, und die Mauersteine werden durch Frost zerstört.

Während unsere Trockenmauer wächst, verfüllen wir gleichzeitig den Raum hinter der Mauer mit Drainagematerial bzw. abgemagertem Mutterboden (Fugenmischung). Damit sorgen wir für die nötige Stabilität und einen guten Kontakt der Fugenerde mit dem gewachsenen Boden, wichtige Voraussetzung für gesundes Wachstum.

Die Bepflanzung kann bereits während des Mauerns erfolgen. Weniger erfahrene Gärtner bepflanzen besser erst die endgültig fertiggestellte Mauer.



Nach dem Pflanzen wird der empfindliche Wurzelballen dieser Teufelskralle mit zwei Bruchstücken in der Fuge sicher verkeilt.